



Der Kreistag - Kreistagsausschuss für Soziales und Integration

Kreisgremien und
Öffentlichkeitsarbeit
Anette Herzberger
Gebäude F, Raum F208
Riversplatz 1-9
35394 Gießen
Telefon 0641/9390-1829
anette.herzberger@lkgi.de
www.lkgi.de

Gießen, den 12. November 2019

NIEDERSCHRIFT

über die 19. Sitzung des Kreistagsausschusses für Soziales und Integration des
Landkreises Gießen am 06. November 2019
Konferenzraum 1, Zimmer Nr. F212, Riversplatz 1-9, 35394 Gießen

Zu dieser Sitzung wurde mit Einladungsschreiben vom 21. Oktober 2019
eingeladen.

Es sind anwesend:

Ausschussmitglieder

Katarzyna Bandurka	Kreistagsabgeordnete
Lara Becker	Kreistagsabgeordnete
Tobias Breidenbach	Kreistagsabgeordneter
Dirk Haas	Kreistagsabgeordneter
Christian Zuckermann i. V. f. Matthias Knoche	Fraktionsvorsitzender
Cornelia Maykemper	Kreistagsabgeordnete
Dr. Gerhard Noeske	Kreistagsabgeordneter
Edith Nürnberger	Kreistagsabgeordnete
Birgit Otto	stv. Ausschussvorsitzende
Jessica Pethö	Kreistagsabgeordnete
Annette Bergen-Krause i. V. f. Peter Pilger	Kreistagsabgeordneter
Ulrich Salz	Kreistagsabgeordneter
Bärbel Schomber	Kreistagsabgeordnete
Anne Sussmann	Kreistagsabgeordnete
Ellen Volk	Kreistagsabgeordnete
Erika Wolf	stv. Ausschussvorsitzende
Claudia Zecher	Ausschussvorsitzende

beratende Ausschussmitglieder

Maria Alves	Kreisausländerbeiratsmitglied
Tim van Slobbe	Kreisausländerbeiratsmitglied

Ältestenrat

Karl-Heinz Funck
Norbert Weigelt
Reinhard Hamel
Thomas Jochimsthal
Harald Scherer
Günther Semmler

Kreistagsvorsitzender
stv. Kreistagsvorsitzender
Fraktionsvorsitzender
Kreistagsabgeordneter
Fraktionsvorsitzender
Fraktionsvorsitzender

Kreisausschuss

Dr. Christiane Schmahl
Hans-Peter Stock
Istayfo Turgay

hauptamtliche Erste Kreisbeigeordnete
hauptamtlicher Kreisbeigeordneter
Kreisbeigeordneter (mit Dezernat)

Verwaltung

Johanna Kettner
Lilli Wandrai
Simone Hackemann
Karoline Bauer
Monika Mignon
Angelika Kämmler
Uwe Happel
Kristina Weber
Andreas Euler
Igor Dragoja

Schriftführerin
Fachdienst 50, Teamleitung
Fachdienstleiterin 53
Fachdienstleiterin 50
Fachdienst 51
Externe Frauenbeauftragte
Stabstellenleiter 90
Fachdienst Finanzen
Stabstelle 99, Teamleiter
Fachdienst 52

Entschuldigt:

Anita Schneider
Brigitte Block

Landrätin
Patientenfürsprecherin der Asklepios Klinik Lich

1. Eröffnung und Begrüßung

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher eröffnet die Sitzung des Kreistagsausschusses für Soziales und Integration um 16.35 Uhr. Sie begrüßt die anwesenden Sitzungsteilnehmer/innen und stellt sodann die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Kreistagsausschusses fest.

Kreistagsabgeordneter Dr. Gerhard Noeske stellt den Antrag, folgende Punkte auf die heutige Tagesordnung zu setzen:

- Sozialräumliche Ausrichtung der Eingliederungshilfe – Stellungnahme des Kreisausschusses zur denkbaren Umsetzung des vorgetragenen Konzepts im Landkreis Gießen
- Bericht des Kreisausschusses zur Umsetzung von Beschäftigte im Rahmen des Bundesteilhabebechancengesetzes nach § 16i SGB II

An der Aussprache beteiligen sich Kreistagsabgeordneter Dirk Haas und Fraktionsvorsitzender Reinhard Hamel.

Hauptamtlichen Kreisbeigeordneten Hans-Peter Stock erklärt, dass dies ein dauerhaftes Thema sei und schlägt vor, die beiden Punkte in der kommenden Sitzung auf die Tagesordnung zu setzen.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher lässt über den Antrag von Kreistagsabgeordneten Dr. Gerhard Noeske abstimmen.

Ablehnung mit 3 Ja-Stimmen und 13 Gegenstimmen

Die zwei Punkte kommen auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung.

2.	Jahresberichte der für den Landkreis Gießen tätigen Patientenforsprecher/innen
----	--

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher begrüßt die anwesenden Teilnehmer für das Universitätsklinikum Gießen und Marburg (Standort Gießen) die Patientenforsprecherinnen Edith Nürnberger und Kerstin Frutig-Walter, sowie Herrn Schroeder-Printzen als Vertreter des Universitätsklinikums; für die Asklepios Klinik Lich Herrn Sassmannshausen und Frau Meyer-Eminger als Vertreter der Asklepios Klinik und für die Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Gießen den Patientenforsprecher Prof. Dr. Heinrich Brinkmann und den Geschäftsführer Herrn Düvelmeyer.

Stv. Kreistagsvorsitzender Norbert Weigelt lobt den Bericht der Asklepios Klinik Lich.

Vertreter der Asklepios Klinik Herr Sassmannshausen betont, dass es einen kurzen Dienstweg zwischen der Patientenforsprecherin Frau Block und der Asklepios Klinik gebe, sodass eine schnelle Abarbeitung von Beschwerden möglich ist, was auch gewünscht wird. Die Patienten erhalten von Beginn an die Info, an wen sie sich im Beschwerdefall wenden können.

Patientenforsprecherin Frau Frutig-Walter merkt an, dass es sich bei der Uniklinik um eine größere Dimension handelt als bei der Asklepios Klinik in Lich. Es sei nicht so familiär wie z.B. in Lich.

Stv. Kreistagsvorsitzender Norbert Weigelt erklärt er habe den Eindruck, dass die Patientenforsprecher des Universitätsklinikums Gießen und Marburg instrumentalisiert seien. Er könne nicht verstehen, dass die Uniklinik die Patientenströme nicht in den Griff bekomme. Er teilt ein Beispiel mit, dass eine ihm bekannte Person in hohem Alter in der Augenklinik als ambulanter Patient – trotz vorheriger Terminvergabe – 8 Stunden lang warten musste bis eine Behandlung erfolgte. Ohne

Verpflegung. Dies sei für ihn nicht nachvollziehbar.

Der Vertreter des Universitätsklinikums, Herr Schroeder-Printzen, erklärt, dass die Beschwerden von einer zentralen Stelle emotionsfrei abgearbeitet werden sollen, um diese sachlich zu bearbeiten. Er kann nicht bestreiten, dass bei einer Vielzahl von Mitarbeitern, einzelne Mitarbeiter sich nicht vollumfänglich an die Richtlinien halten. Er könne sich vorstellen, dass eine Behandlungsdauer in der Augenklinik insgesamt 8 Stunden andauern könne. Jedoch ist ihm der Fall, dass ein Patient 8 Stunden warten muss ohne jegliche Voruntersuchung o. ä. unbekannt. Er weist darauf hin, dass viele Augenärzte ihre Patienten außerordentlich als sog. Notfall in die Klinik schicken. Als Maßeinheit wären dies ca. 5-10 Patienten pro Stunde, jedoch habe die Klinik lediglich nur eine Kapazität für 1 Patienten pro Stunde frei.

Stv. Kreistagsvorsitzender Norbert Weigelt fragt an, welche Maßnahmen es geben kann, um diese Verhältnisse abzustellen und ob dies in naher Zukunft erfolgen könne.

Vertreter des Universitätsklinikums Herr Schroeder-Printzen erklärt, dass bereits schon einige Ausbildungskurse für Pflegefachkräfte und operationstechnische Assistenten laufen. Es gebe eine stark steigende Patientenzahl. Die Notaufnahmen werden vorrangig behandelt. Es gebe einen Pflegenotstand in der gesamten Bundesrepublik. Die Universitätsklinik behelfe sich mittlerweile auch schon mit Leiharbeitern aus.

Kreistagsabgeordnete Edith Nürnberger hält die lange Wartezeiten in der Augenklinik für ein strukturelles Problem. Mittlerweile gebe es zumindest Kekse und Wasser. Sie hofft, dass sich in naher Zukunft etwas ändern wird.

Patientenfürsprecher Prof. Dr. Heinrich Brinkmann erklärt zu seinem Bericht, dass er sich erst seit einem Jahr in diesem Amt befinde und daher noch kein „Profi“ sei.

An der weiteren Aussprache beteiligt sich Herr Kreistagsvorsitzender Karl-Heinz Funck.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher bedankt sich für die ehrenamtliche Tätigkeit und überreicht zusammen mit dem hauptamtlichen Kreisbeigeordneten Hans-Peter Stock jeweils einen Weihnachtsstern an die anwesenden Patientenfürsprecher.

- | | |
|----|---|
| 3. | Nachtragssatzung und Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2019;
hier: Vorlage des Kreisausschusses vom 15. August 2019 - Beratung der in die Zuständigkeit des Ausschusses fallenden Teilbereiche (Vorlage Nr. 1.117/2019) |
|----|---|

Anlage Änderung vom 04.11.2019.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher liest Seiten und Bereiche der Teilhaushalte zur Beratung der in die Zuständigkeit des Fachausschusses fallenden Teilbereiche des Haushaltes 2019 vor. Sofern Fragen sind, können diese jeweils gestellt werden.

Kreistagsabgeordneter Gerhard Noeske fragt zu S. 101 an, wie stark die Altersarmut zunimmt. Inwieweit beeinflusst die Entscheidung der Bundesrepublik den Haushalt des Landkreises (Gegenfinanzierung).

Fachdienstleiterin Frau Bauer erklärt, dass dies schwierig zu beantworten sei. Viele Menschen würden in Pflegeheimen leben. Von deren erwachsenen Kindern werden die wirtschaftlichen Verhältnisse geprüft. Künftig würden Einkommen unter 100.000 € im Jahr nicht mehr beachtet werden. Fachleute gehen davon aus, dass es eine große Dunkelziffer gebe, da nicht alle Pflegeheimbewohner auch Sozialhilfe erhalten. Die Diskussion würde bundesweit geführt werden. Der Haushalt des Landkreises Gießen werde aufgrund der aktuellen Gesetzeslage betrachtet.

Kreistagsabgeordneter Gerhard Noeske fragt zu S. 111 an, was es mit den Krankenhilfekosten auf sich hat.

Verwaltungsmitarbeiter Andreas Euler erklärt, dass es ein Problem mit der Abrechnung gebe. Diese kommen erst meist 1-2 Jahre später. Mittlerweile sei das Jahr 2016 weitgehendst abgeschlossen. Es handele sich meist um Vorschüsse, die vom Land Hessen gestattet werden.

Kreistagsabgeordneter Gerhard Noeske fragt zu S. 117 an, inwieweit Konzepte aus der Vergangenheit unter Umständen wieder mehr Tagespflegepersonen zu bekommen?

Fachdienstleiterin Simone Hackmann erklärt, dass aktuell der Nachtrag angeschaut wird. Für das Jahr 2019 gab es einen zu hohen Ansatz. Die Regierung habe 6 Stunden zusätzlich frei gegeben gehabt. Die Aufwendungen steigen, jedoch sind sie nicht in so hohem Maß erfolgt wie prognostiziert. Im Ausschussbericht sei die Kostenbefreiung der Tagespflege vom Land genehmigt. Die Kosten würden bisher hälftig von Eltern und dem Landkreis geteilt, daher war der Kostenaufwand höher prognostiziert als es tatsächlich Aufwendungen gab. Daher wurde der Ansatz im Nachtrag reduziert. Für das Jahr 2020 wird wieder ein höherer Betrag eingeplant.

Kreistagsabgeordneter Gerhard Noeske vermisst auf S. 159 die Zahlen

für das Projekt Teilhabechancengesetz i. H. v. 500.000 € für dieses Jahr.

Verwaltungsmitarbeiterin Kristina Weber erklärt, dass diese Mittel erst im Haushaltsjahr 2020 veranschlagt werden, da sie für den Nachtragshaushalt zu unsicher sind.

Hauptamtlichen Kreisbeigeordneten Hans-Peter Stock bekräftigt die Aussage von Frau Weber.

Der Kreistagsausschuss gibt folgende Beschlussempfehlung für den Kreistag ab:

Zustimmung mit 11 Ja-Stimmen und 6 Stimmenthaltungen

- | | |
|----|--|
| 4. | Zweite Satzung zur Änderung der Satzung des Landkreises Gießen über die Erhebung von Gebühren für die Unterbringung von Personen nach dem Landesaufnahmegesetz (LAufnG);
hier: Vorlage des Kreisausschusses vom 2. Oktober 2019 (Vorlage Nr. 1176/2019) |
|----|--|

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Kreistagsausschuss gibt folgende Beschlussempfehlung für den Kreistag ab:

Einstimmige Zustimmung

- | | |
|----|---|
| 5. | Umsetzung des Starke-Familien-Gesetzes im Landkreis Gießen – Leistungen für Bildung und Teilhabe;
hier: Antrag der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FW vom 16. Oktober 2019 (Vorlage Nr. 1190/2019) |
|----|---|

Kreistagsabgeordneter Dirk Haas berichtet, dass weiterhin Gespräche auf Bundesebene stattfinden und merkt an, dass die noch immer bestehenden bürokratischen Hürden verbessert werden müssen.

Kreistagsabgeordneter Dr. Gerhard Noeske begrüßt diesen Antrag. Er merkt an, dass die CDU-Fraktion bereits vor einigen Jahren einen ähnlichen Antrag gestellt habe. Die Jugendlichen sollen z. B. über Schulsozialarbeiter Hilfe bei Anträgen vom Jobcenter erhalten.

Kreistagsabgeordnete Katarzyna Bandurka erklärt, dass die Träger nach neuem Recht direkt abrechnen können, somit sei eine Einverständniserklärung nicht notwendig.

Der Kreistagsausschuss gibt folgende Beschlussempfehlung für den Kreistag ab:

Einstimmige Zustimmung

- | | |
|----|--|
| 6. | Unterstützung des Hessischen Plädoyers für ein solidarisches Zusammenleben;
hier: Antrag der Fraktionen von SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FW, Gießener Linke sowie des Kreistagsabgeordneten Jochimsthal und des Kreisausländerbeirates vom 16. Oktober 2019 (Vorlage Nr. 1192/2019) |
|----|--|

Fraktionsvorsitzender Christian Zuckermann ist erfreut über die rege Teilnahme der Fraktionen über den Antrag, zugleich jedoch auch betrübt, dass dieser Antrag überhaupt gestellt werden muss.

Kreisausländerbeiratsmitglied Tim van Slobbe trägt den Gleichheitsgrundsatz aller Menschen vor.

Kreistagsabgeordnete Cornelia Maykemper erklärt, dass die FDP Fraktion nicht an der Abstimmung teilnehmen wird, da sie die demokratischen Grundsätze für selbstverständlich halten.

Kreistagsabgeordnete Edith Nürnberger erklärt mit dieser Abstimmung nochmals daran zu erinnern, wie wir hier leben wollen.

Der Kreistagsausschuss gibt folgende Beschlussempfehlung für den Kreistag ab:

Einstimmige Zustimmung

- | | |
|----|---|
| 7. | Bericht des Kreisausschusses zur Situation in den Frauenhäusern;
hier: Beschluss des Kreistages vom 13. Mai 2019 |
|----|---|

Mit E-Mail vom 23. Oktober 2019 haben die Mitglieder des Kreistagsausschusses für Soziales und Integration eine Neufassung des Berichtes erhalten.

Fraktionsvorsitzender Reinhard Hamel bedankt sich für die umfassenden Infos und Beantwortung der Fragen und erklärt, dass die Differenz des Kontingents in Zukunft beseitigt werden muss, ebenso die große Lücke der Personalausstattung.

Kreistagsabgeordneter Dr. Gerhard Noeske fragt nach dem Ablauf. Was passiert, wenn sich eine Frau an eines der beiden Frauenhäuser wendet? Er erklärt zudem, dass über das Kontingent hessenweit Gedanken gemacht werden müssen, da die Frauen nicht in der Stadt bleiben, aus der sie kommen.

Externe Frauenbeauftragte Angelika Kämmler erklärt, dass es kein gebuchtes Hotelbettenkontingent im Landkreis Gießen gibt, da das Risiko zu hoch wäre, dass mit der Zeit bekannt wird, welches Hotel die Frauen aus den Frauenhäusern aufnimmt. Die Kostenübernahme bei kurzfristigen Hotelaufenthalten sei unbürokratisch möglich. Laut Berechnung der Hessischen Landesregierung würde es insgesamt genügend Frauenhausplätze geben. In größeren Städten ist die Dichte der Frauenhäuser größer als im ländlichen Raum. Im Vogelsbergkreis z.B. gebe es kein Frauenhaus. Bei der letzten Tagung der Istanbul-Konvention wurden Dinge vereinbart, die zum Teil auch schon umgesetzt sind. Investitionen sind geplant, es gibt verschiedene Modelle. Es besteht ein Bedarf der Evaluation.

Stefanie Riehm vom Sozialdienst katholischer Frauen trägt ein reales Fallbeispiel vor und berichtet über die derzeitige Situation in dem Frauenhaus in Gießen.

Kreistagsabgeordneter Dr. Gerhard Noeske fragt an, wie lange es ungefähr andauert, bis die Lage der Frauen in Sachen Schutzbedürftigkeit geklärt sind.

Externe Frauenbeauftragte Angelika Kämmler erklärt dass dies von Fall zu Fall unterschiedlich ist. Meist dauert es jedoch länger, da keine adäquaten Wohnungen für die Frauen (mit Kindern) zu finden sind.

Fraktionsvorsitzender Reinhard Hamel fragt an, wie die Prognosen für das kommende Jahr sind - wird sich räumlich und am Personal etwas verbessern?

Externe Frauenbeauftragte Angelika Kämmler ist guter Dinge, dass die Evaluation schnell umgesetzt wird und sodann entsprechende Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden.

Der Kreistagsausschuss nimmt den Bericht entgegen.

8.	Bericht über die Prüfung der Möglichkeiten der Finanzierung von Arbeit statt Arbeitslosengeld durch das Passiv-Aktiv-Transfer-Modell; hier: Beschluss des Kreistages vom 13. Mai 2019
----	---

Ausschussvorsitzender Claudia Zecher begrüßt zu diesem TOP Herrn Uwe Happel.

Fraktionsvorsitzender Reinhard Hamel befürwortet diesen Bericht. Er bittet darum, dass über weitere Projekte automatisch informiert wird.

Der Kreistagsausschuss nimmt den Bericht entgegen.

- | | |
|----|---|
| 9. | Anpassung des schlüssigen Konzepts für angemessene Unterkunftskosten an aktuelle Rechtsprechung |
|----|---|

Fachdienstleiterin Karoline Bauer erklärt einleitend, dass bereits seit 2012 das Schlüssige Konzept von Analyse & Konzepte für den Landkreis Gießen erstellt wird. Dieses wurde mehrfach gerichtlich überprüft und für rechtmäßig befunden. Das Bundessozialgericht hat inzwischen Konzepte aus Norddeutschland beanstandet. Als dies bekannt war, wurde umgehend Kontakt mit dem Institut Analyse & Konzepte aufgenommen, um das Konzept des Landkreis Gießen anzupassen.

Verwaltungsmitarbeiter Igor Dragoja stellt anhand einer Powerpointpräsentation die Änderung vor (diese ist dem Protokoll beigefügt).

An der Aussprache beteiligen sich Fraktionsvorsitzender Reinhard Hamel, Kreistagsabgeordneter Dirk Haas und Kreistagsabgeordneter Dr. Gerhard Noeske.

- | | |
|-----|---|
| 10. | Praktische Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes beim Landkreis Gießen;
hier: Sachstandsbericht |
|-----|---|

Fachdienstleiterin Karoline Bauer stellt einen Sachstandsbericht vor. Es handele sich hierbei um ein umfassendes Gesetzespaket. Die Änderung wird ab dem 01.01.2020 erfolgen. Mit der Stadt Gießen gibt es eine Vereinbarung über die weiterführende vorläufige Bearbeitung der Fälle durch den Landkreis Gießen. Eine Übergabe ist für in ca. 2 Jahren geplant. Es gibt in dem Fachdienst 50 ein neues Team Eingliederungshilfe, dies betrifft alle Kinder in stationärer Unterbringung sowie Kinder, die in Pflegefamilien untergebracht sind. In dem neuen Team werden Sozialpädagogen eingestellt. Es gibt viele Bewerber, die Vorstellungsgespräche sind in der KW 46. Ebenfalls in der KW 46 ist ein Termin mit dem LWV, in dem es nochmals um den Entwurf des Kooperationsvertrages geht. Am 07.11.2019 ist eine Sitzung mit „LIGA“, in dem Hr. Hovermann wieder einen Vortrag hält. Der Fachdienst sei konfrontiert mit Anfragen neuer Anbieter. Es laufen Gespräche und Verhandlungen.

Kreistagsabgeordneter Dr. Gerhard Noeske fragt an, in welchem Zustand die Akten vom LWV sind, welche an den Landkreis Gießen übergeben werden.

Fachdienstleiterin Karoline Bauer erklärt, dass Stichtag des Zuständigkeitswechsels am 01.01.2020 ist. Die Akten erhält der Landkreis vom LWV erst im Februar/März 2020, d. h. zum Stichtag liegen die Akten noch nicht vor.

Kreistagsabgeordneter Dr. Gerhard Noeske fragt an, wie hoch der (zeitliche) Aufwand sein wird und um welches Volumen es sich in etwa handelt.

Fachdienstleiterin Karoline Bauer teilt mit, dass der Zuständigkeitswechsel im Bereich der Sozialhilfe stattfindet. Das Leben in der Einrichtung wird weiterhin vom LWV finanziert, die Hilfe zum Leben über den örtlichen zuständigen Träger. Im August 2019 hat der Fachdienst eine Excel Tabelle erhalten mit den Personen, die diesen Wechsel voraussichtlich betreffen. Diese Menschen wurden alle im September 2019 angeschrieben. Geplant sei diese Aktion für Juli 2019 gewesen, jedoch habe sich dies leider verzögert. Es wird nun auf den Rücklauf gewartet. Etwa die Hälfte sei schon zurück gekommen. Für die Bearbeitung der neuen Fälle sind 3 neue Kollegen vorgesehen. Der LWV habe vorsorglich mehr Personen auf der Excel-Liste aufgeführt. Es wurde eine Kollegin aus einem andern Team zur Bearbeitung abgezogen und es gibt freiwillige Mehrstunden.

Kreistagsvorsitzender Karl-Heinz Funck fragt an, wie viele Fälle wir vom LWV bekommen werden.

Fachdienstleiterin Karoline Bauer erklärt, dass es sich bisher nur um Prognosen handelt. Auf der Excel-Liste waren 577 Personen aufgeführt, es werden ca. 12-13 Personen vom JC geschickt und es gibt ca. 45 weitere Fälle, wo die Zuständigkeit voraussichtlich wechselt. Sie weist auf das Problem der „Rentenlücke“ hin.

Kreistagsabgeordneter Thomas Joachimsthal spricht seine Hochachtung vor dieser Aufgabe aus und fragt an, wie die Einschätzung ist, dass der Übergang zum 01.01.2020 auch tatsächlich funktionieren wird.

Fachdienstleiterin Karoline Bauer ist zuversichtlich.

11. Mitteilungen und Anfragen

Es gibt keine Mitteilungen und Anfragen.

Ausschussvorsitzender Claudia Zecher schließt die Sitzung des Kreistagsausschusses für Soziales und Integration um 18.30 Uhr.


Claudia Zecher
Ausschussvorsitzende


Johanna Kettner
Schriftführerin



Nachbesserung des Schlüssigen Konzeptes zur Ermittlung der Bedarfe für Unterkunft

Notwendigkeit aufgrund von Entscheidungen des
Bundessozialgerichtes vom 30.01.2019:

B 14 AS 11/18 R

B 14 AS 24/18 R

B 14 AS 41/18 R

B 14 AS 12/18 R

→ Die bisherige Aufteilung in verschiedene Wohnungsmarkttypen ist
nicht mehr zulässig

1. Änderung:

Es müssen neue Vergleichsräume gebildet werden, die
verkehrstechnisch miteinander verbunden sein müssen

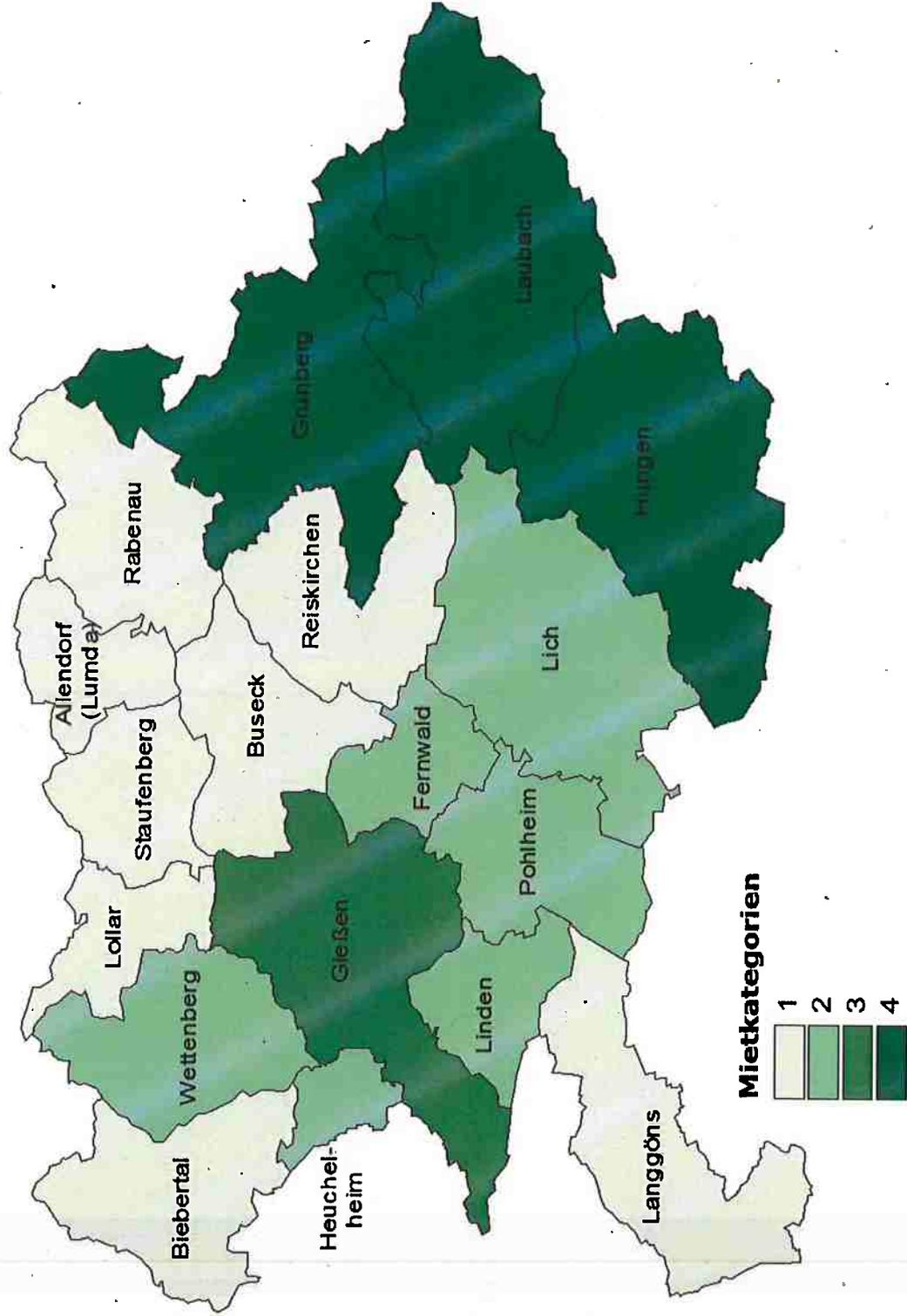
2. Änderung:

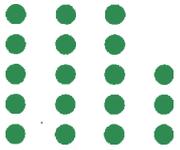
Nach Vorgabe des BSG werden jetzt auch die Betriebskosten für jeden
Vergleichsraum separat betrachtet

3. Änderung:

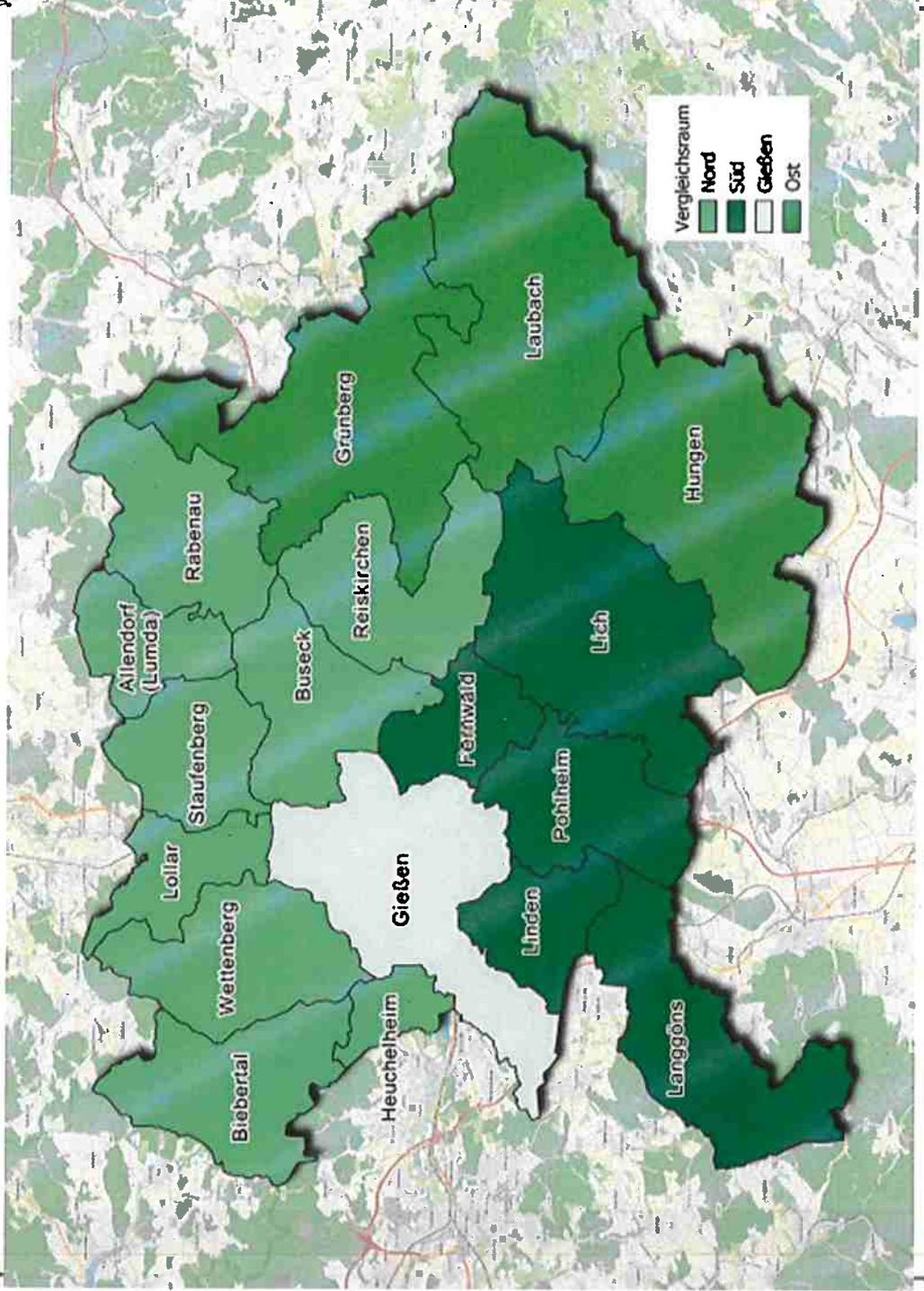
Gewichtung der Netto-Kaltmieten nach der Eigentümerstruktur
(Urteil Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen vom 02.04.2019,
AZ.: L 6 AS 467/17)

Bisher 4 Wohnungsmarkttypen





1. Änderung: Neubildung der Vergleichsräume





2. Änderung:
Neuberechnung der kalten Betriebskosten separat für jeden einzelnen
Vergleichsraum

Vorher

Tab. 12 Übersicht kalte Betriebskosten (Median, €/m²)

Größenklasse	≤ 50 m ²	50 ≤ 60 m ²	60 ≤ 75 m ²	75 ≤ 87 m ²	> 87 m ²
Mittelwert Erhebung	1,73	1,50	1,34	1,32	1,27

Neu

Tab. 11 Durchschnittliche Kalte Betriebskosten in €/m²

Bedarfsgemeinschaft mit ... Personen	1 Person					2 Personen					3 Personen					4 Personen					5 Personen				
	≥ 35 ≤ 50 m ²					> 50 ≤ 60 m ²					> 60 ≤ 75 m ²					> 75 ≤ 87 m ²					> 87 m ²				
Wohnfläche																									
Nord	1,30					1,00					1,11					1,31					1,25				
Süd	1,58					1,42					1,40					1,41					1,25				
Gießen	2,09					1,83					1,38					1,44					1,71				
Ost	1,41					1,26					1,25					1,21					1,09				



3. Änderung: Gewichtung der Nettomieten nach der Eigentümerstruktur

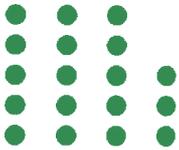
Unter Berücksichtigung der 3 Änderungen ergeben sich folgende Angemessenheitswerte für die Unterkunftskosten

VERGLEICHSRaum	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen
Nord	346,50 €	418,20 €	490,50 €	608,13 €	641,52 €
Süd	401,50 €	427,20 €	534,75 €	612,48 €	654,39 €
Gießen	439,50 €	514,80 €	579,00 €	633,36 €	777,15 €
Ost	337,50 €	382,80 €	477,75 €	547,23 €	593,01 €

Nord:
Allendorf (Lda.), Biebertal, Buseck, Heuchelheim, Lollar, Rabenau, Reiskirchen, Staufenberg, Wetttenberg

Süd:
Fernwald, Langgöns, Lich, Linden, Pohlheim

Ost:
Grünberg, Hungen, Laubach



Veränderungen im Vergleich zu den vorherigen Werten

VERGLEICHSRaum	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen
Nord	-5,50 €	-3,60 €	0,75 €	2,61 €	1,98 €
Süd	3,00 €	-18,60 €	45,00 €	23,49 €	14,85 €
Gießen	65,50 €	83,40 €	57,00 €	20,88 €	35,64 €
Ost	11,50 €	-3,00 €	22,50 €	49,59 €	6,93 €